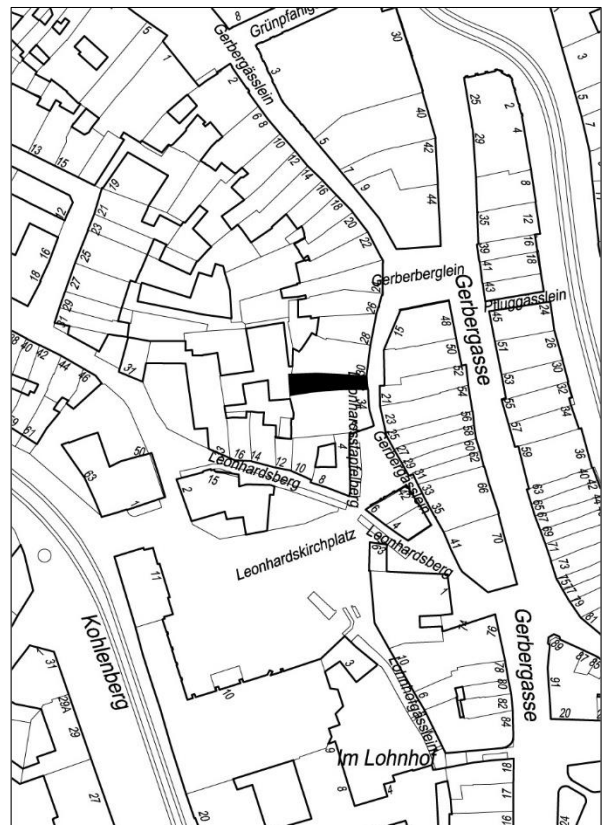


Bautypus	Handwerkerhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	15. Jh. / 18. Jh.	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Das im 15. Jh. erbaute kleine Handwerkerhaus ist eines der wenigen Gebäude in der Talstadt, dessen Erdgeschoss nicht durch eine grosse Schaufensteranlage verändert wurde und noch den ursprünglichen, spitzbogigen Eingang aufweist. Das Grundstück ist mit dem Vorderhaus, dem überdeckten Hof und dem Hinterhaus vollständig bebaut.

1420 wird das Haus erstmals im Eigentum des Zimmermanns Henmann Kunig erwähnt. Die Zimmertechnik des Dachwerks weist auf ein Baudatum im späteren 15. Jh. hin; die Streben sind konstruktiv mit dem obersten, in Fachwerk ausgeführten Geschoss verbunden. 1689 ist ein «Lederbreiter» (lederverarbeitendes Gewerbe) als Eigentümer erwähnt. 1972 wurde das Hinterhaus im Inneren ganz neu aufgebaut und mit einem Pultdach versehen, das sich an die Stützmauer des Heubergs anlehnt. Die einachsige, viergeschossige Fassade wirkt sehr altertümlich: Ein spitzbogiges Portal links gehört zum ursprünglichen Bestand des 15. Jh., während das unter einem stichbogigen Entlastungsbogen befindliche Schaufenster rechts vermutlich im 17. Jh. mit wiederverwendeten Profilsteinen neu angelegt wurde. Das vierteilige Staffelfenster im 1. Obergeschoss belichtet eine Stube; die Rechteckfenster im 2. und 3. Obergeschoss wurden im 19. Jh. mit neuen Gewänden versehen. Im Inneren hat sich aus älterer Zeit lediglich die Ausstattung der Stube im 1. Obergeschoss aus dem frühen 18. Jh. erhalten.

Das Haus dokumentiert eine spätmittelalterliche Fassadengliederung und Raumaufteilung, die sich aufgrund von Ladeneinbauten und modernen Veränderungen in Basel nur sehr selten erhalten hat. Es ist Teil der typischen, kleinteiligen parzellierten Bebauung im mittelalterlichen Handwerkerviertel Basels.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)	
x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	städtebaulicher Wert